

Medienmitteilung 21.10.2011

Subkultur Latein – Fünfter Lateinischer Kulturmonat St.Gallen

Der Lateinische Kulturmonat St.Gallen (IXber) feiert sein 5jähriges Bestehen – mit einem vielfältigen, spannenden Jubiläumsprogramm. Es reicht vom Blick in die römische Küche bis zum offenen Mikrofon, vom Latein-Schnupperkurs bis zur Lesung mit dem Dichter und Übersetzer Durs Grünbein. Das Motto „Subkultur Latein“ bringt sein Grundanliegen auf den Punkt. Latein ist heute zu stark in den Untergrund gedrängt, in das „Sub“ der Kultur. Es muss wieder als „Subkultur“ im guten Sinn des Wortes wahrgenommen, gelebt und gewürdigt werden: als ein zentrales Fundament fast aller europäischen Sprachen und Kulturen.

Beim Zusammenstellen des Jubiläumsprogramms konnten die IXber-Verantwortlichen auf vielfältige Erfahrungen zurückgreifen. In den letzten vier Jahren hatten sie Gelegenheit, die unterschiedlichsten Formate zu erproben und zu verfeinern. Fast alle Veranstaltungen finden in St. Gallen statt, die genauen Daten sind dem Programmflyer, www.ixber.ch oder der Tagespresse zu entnehmen.

Hochkarätiges Podium

Den Auftakt macht am Mittwoch, 26. Oktober ein Podiumsgespräch. „Welche Rolle spielen die klassischen Sprachen heute in Bildung und Wissenschaft?“ diskutiert eine Runde von spannenden Zeitgenossen: Professor Hans Christoph Binswanger (Nationalökonom, Universität St. Gallen), Professorin Ursula Pia Jauch (Philosophin, Universität Zürich), lic. phil. Gottlieb F. Höpli (alt Chefredaktor St. Galler Tagblatt, Präsident Verein Medienkritik Schweiz), Professorin Silke-Petra Bergjan (Theologin, Universität Zürich). Geleitet wird das Podium von Dr. phil. Raphael Zehnder, Redaktor DRS 2 aktuell. Ort: Festsaal St. Katharinen, St. Gallen. Zeit: 19.30 Uhr.

Rom und andere Stadtwelten

Als weiteres Highlight gönnt der IXber sich und allen Interessierten am 23. November einen Abend mit Durs Grünbein. Grünbein, ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen, ist einer der grossen zeitgenössischen Lyriker und ein bedeutender Essayist. Immer wieder zeigt er, dass er auch in Rom heimatberechtigt ist. So hat er seinem „Bruder Juvenal“ eine Abhandlung und eine Übersetzung gewidmet. Unter dem Titel „Nach den Satiren. Zurück in Rom. Von altem und neuem Grossstadtleben“ spürt er in der Stadt St. Gallen anderen Stadtwelten nach. Er liest aus seinen Büchern und aus unveröffentlichten Texten. Der Abend wird in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen organisiert. Ort: Universität St. Gallen, 09-010. Zeit: 19.30 Uhr.

Fluchtäfelchen, Rechtswesen, Küche

Drei weitere Vorträge zeigen den Reichtum und die Vielfältigkeit des lateinischen Erbes auf. Hans Lieb (Schaffhausen) und Pirmin Koch (St. Gallen) referieren am 2. November über die neuesten Ausgrabungen im gallo-römischen Kempraten/Rapperwil, wo unter anderem mehrere lateinische Fluchtäfelchen gefunden worden sind. Eines verflucht z.B. einen Dieb, der in einen Speicher eingebrochen ist. Am 8. November zeigt Professorin Ulrike Babusiaux (Zürich) die Bedeutung des Römischen Rechts für das schweizerische Privatrecht auf – eine weitere Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen. Und am 15. November wird es lukullisch. Günter E. Thüry (Salzburg) referiert über den Reiz der römischen Küche. „Liebe geht durch den Magen“ meint der Titel verheissungsvoll.

Dazu kommen auch dieses Jahr wieder zwei Präsentationen in der Kantonsbibliothek Vadiana, im Rahmen der Freitagmittag-Veranstaltung „Entdecken in der Vadiana“. Am 28. Oktober stellt Rudolf Gamper lateinische Klassiker in luxuriösen Ausgaben vor, eine Sammlung aus der italienischen Renaissance. Am 25. November zeigt Clemens Müller, wie Joachim von Watt (Vadian) während des Medizinstudiums seine Bücher bearbeitet hat – mit Markierungen, Randnotizen, Skizzen.

Experten und Gymnasiasten

Fachleute können sich auf den 5. November freuen. Dann findet im Stadthaus der St. Galler Ortsbürgergemeinde ein weiteres Expertenkolloquium statt. Im Mittelpunkt stehen auch diesmal wieder aktuelle Forschungsarbeiten und Kulturprojekte mit lateinischen Quellen der Ostschweiz. Für einige interessierte Gymnasiasten wird derweil der 26. November ein besonderer Tag werden. Dann nämlich, wenn sie zu den Preisträgern des lateinischen Übersetzungswettbewerbs gehören, der dieses Jahr bereits zum dritten Mal veranstaltet wird. An diesem 26. November findet die Preisfeier statt, im Gymnasium Friedberg in Gossau.

Jugendliche, die noch keine Ahnung von Latein haben, will der IXber am 13. November mit einem Schnupper-Kurs ansprechen. Auf dem Programm der Familienführung im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen, stehen unter anderem Zaubersprüche aus den Harry-Potter-Romanen.

Literarisch-musisch wird der IXber 2011 am 24. November, wenn er zu einem Leseabend im Kaffeehaus an der Linsenbühlstrasse in St. Gallen lädt. Am „offenen Mikrofon“ können Liebhaberinnen und Liebhaber antiker Literatur ihre Lieblingstexte vorstellen. „Ovid, Herodot & Co.“ heisst das Motto. Sein Ende findet der diesjährige IXber am 29. November mit dem Adventsingens in der Kantonsschule am Brühl – schon fast eine Tradition.

Verein und Netzwerk von Partnern

Organisiert wird der IXber auch dieses Jahr wieder vom gleichnamigen Verein. Er kann sich auf eine erfreuliche Zahl von interessierten Mitgliedern stützen sowie auf ein Netzwerk von Partnern und Institutionen – vom Amt für Mittelschulen des Kantons St. Gallen bis zur Stiftsbibliothek, von der Ortsbürgergemeinde St. Gallen bis zur Stiftung Pegasus Limited for the Promotion of Neo-Latin Studies.

www.ixber.ch

Kontaktpersonen:

Regula Steinhauser-Zimmermann, Tel. 079 751 63 94, regula.steinhauser@bluewin.ch

Peter Müller, Tel. 079 467 52 46, peter.mueller33@bluewin.ch